# 22. Internationale NSU-Treffen NSU-Lido bei Venedig

**von Claus Kynast**

Dieses Mal war es absolut keine Zeltfestatmosphäre, sondern eher das Gefühl, sich tatsächlich im Urlaub in "Bella Italia" zu befinden. Dieses Gefühl überwog die ganze Zeit des Aufenthaltes der NSU-Fahrer auf dem ehemaligen Campingplatz NSU Lido. Grund: Das Wetter war hervorragend ! Absolut adriamäßig mit 23 °C warmen leicht salzigem Meerwasser und wunderschönem weißem Sandstrand. Ja, manchmal erhitzte die Maisonne die Sandoberfläche so stark, dass die Fußsohlen nach Einbuddeln in die tieferen Sandschichten lindernde Abkühlung brauchten.

**Hervorragendes Wetter, 23°C warmes Meerwasser!**

Nach der Fusion von NSU mit Audi 1969 wechselte der "beste Campingplatz Norditaliens" und das am Portal mit NSU-Emblemen versehene Hotel NSU Lido den Namen in "Union Lido". Die blau-weiß-roten Schilder des Neckarsulmer Markenzeichens verschwanden, aber das Flair der NSU-Geschichte mit seinen zwei- und vierrädrigen Fahrzeugen war allgegenwärtig.

Ein paar Daten zum Treffen: 350 Anmeldungen mit 600 Personen. Aus diesen Ländern kamen die NSU-Fahrer: 12 aus Österreich, 13 aus Belgien, einer aus Canada, 11 aus Dänemark, 20 aus Frankreich, 189 aus Deutschland, 51 aus Italien, 5 aus Groß Britannien, 2 aus Norwegen (Eigentümer des einzigen Spiders in diesem Land - später mehr darüber), 25 aus den Niederlanden, 4 aus Slovenien, einer aus Schweden (Spider-u. Wankelfreund Mats Olofsson), 15 aus der Schweiz, einer aus Ungarn und zwei NSU-Freunde kamen mit dem Jet aus den USA: Alex Wehrle und Jim Sykes. - Zu Spitzenzeiten hielten sich 11 Spider unter den schattenspendenden Pinien auf. 9 kamen aus Deutschland und es waren fast alle Spider-Clubmitglieder, zwei Spider hatten französische Kennzeichen und einer davon soll nach Meinung einer Jury "der Schönste" gewesen sein. Sehr schade, dass kein Spider aus Italien kam, obwohl wir doch wissen, dass mehr als 100 Spider nach Italien exportiert wurden. Erst 4 ! konnten wir in unserem Register wieder aufnehmen. Obligatorische Frage: Wo sind die nur geblieben ?

Die sog. Präsidentensitzung aller NSU-Clubvörstände eröffnete der frisch gekürte Gastgeberpräsident Stefano Zublasing dreisprachig. Auch Markus Trunzer, der Geschäftsführer der NSU GmbH, begrüßte alle "Häuptlinge" und überbrachte Grüße vom "Chef", Herrn Thomas Frank und einige Neuigkeiten. - Die Zusammenstellung der ICI (Int. Club-Information, ein Heft mit Vorstandsdaten der NSU-Clubs weltweit) organisierte abermals zu aller Zufriedenheit Michaela Stenzel vom NSU Club Deutschland. Darüber freute sich

**Leider kein Spider aus Bella Italia**

auch Dieter Mnich von Audi Tradition Ingolstadt. Er ist der engagierte Clubbetreuer aller Audi- u. NSU-Clubs weltweit und erstmals übernahm er im Namen der Tradition die Kosten für die 2002-Ausgabe. Diese nette Geste wurde durch viel Beifall belohnt und alle Anwesenden überkam das Gefühl, doch unter einem Dach "gut aufgehoben" zu sein.

Damit sich alle sprachlich verstanden, übersetzte Jochen Kemmler vom schwabener NSU Prinz Club in englisch und französisch. - In perfektem Deutsch stellte unser Clubmitglied und 1. Vorsitzender des NSU Clubs Belgien, Guy Walraed, das 23. Int. NSU-Treffen 2003 in Chevetogne in Belgien vor. In dieser französich-sprachigen Landschaft - 100 km südlich von Brüssel - liegt eine große Freizeitdomäne und dem Platz des Treffens. Termin: 19. - 22. Juni 2003 (s. Termine in diesem Journal)

Auf dem Platz erlebte man wieder einen schwunghaften Teilehandel. Die üblichen Benzingespräche ließen erkennen, dass noch eine Menge NSU-Fahrzeuge im Aufbau sind oder sogar erstmals nach drei bis vier Jahrzehnten restauriert wurden. Auffällig war meiner Meinung nach auch, dass die in die Jahre gekommenden NSU-Lieblinge immer mehr von jüngeren Menschen übernommen worden sind

## Schwunghafter Teilehandel und viele Benzingespräche

und wie ihr Augapfel gepflegt werden. Auch Originalität der Fahrzeuge ist mehr und mehr ein wichtiger Faktor. All das sind gute Zeichen, für ein langes Überleben der "vereinten NSU-Szene". - Einen weiteren Beitrag hierzu lieferten die diversen Displayartikel der NSU GmbH. Ihre Mitarbeiter/innen Dagmar Vogt, Sabine Bauer, Clubmitglied Albert Keicher und nicht zuletzt Ralph Plagmann boten u.a. Bekleidung, Schlüsselanhänger, NSU- u. Audimodelle, Fachbücher und sogar eigens für das Treffen hergestellte Badehandtücher mit NSU-Lido-Motiven an. An zwei verschiedenen Standorten auf dem Platz konnten sie mit maßvollen Artikelpreisen eine Menge NSUler, aber auch andere Urlauber - ohne jegliche NSU-Beziehung - glücklich machen.

Wer hier nicht dabei war, hat etwas verpaßt: Die NSU-Ausfahrt war nur 25 Kilometer lang. Dafür führte sie durch einige typische kleine Örtchen im Lagunengebiet der Halbinsel.

## Wankel-Spider war Star einer Modenschau

Auf einem Dorfplatz mit der bunten NSU-Schlange angekommen, erwartete uns ein Team des Campingplatzchefs. Dieser bedankte sich für die Entscheidung, das internationale Treffen auf dem Union Lido stattfinden zu lassen. Als Dank gab's reichlich leichten Schaumwein und leckeres Gebäck. (...in einem 64er NSU 1000 war ich - gottseidank - nur Beifahrer !)

Ein Abschlußhighlight war die Modenschau an den Strandtreppen mit NSU-Beteiligung und anschließendem Feuerwerk. Zwischen Julius Buchs' rotem Spider, einer nebenstehenden Quickly Cavallino (ein Muß beim gleichnamigen Ortsnamen des Campingplatzes), einem roten NSU TT und einem NSU Max-Gespann zeigten schlanke junge Frauen den Chic der aktuellen Strand-, Freizeit und Bademoden. Der Beifall galt sowohl den Modells als in der Zugabe auch den NSU-Fahrzeugen, die auch eine sehr gute Figur machten !

## NSU-Lido war eine Reise wert!

Wir sind gespannt auf Belgien im Juni 2003 !

Ausschreibungen zum 23. Internationallen Treffen in der Chevetogne in Belgien vom 19.-22. Juni 2003 liegen dieser Ausgabe des Wankel-Journals bei. ❖